

den abgetrennten Gebietsteilen ein weites Arbeitsfeld eingebüßt (siehe Besitz- und Betriebsbeschreibung).

Durch den Kriegsausgang mußte zwangsläufig das Aufgabengebiet eine vollkommene Umstellung auf die Erfordernisse der Räumung der Trümmernmassen und des Wiederaufbaues erfolgen. Die beschleunigte Wiederherstellung der lebenswichtigsten Versorgungs- und Verkehrseinrichtungen trug mit dazu bei, daß die Bautätigkeit trotz aller Schwierigkeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder in Gang gebracht werden konnte.

Ende 1945 beteiligte sich die Gesellschaft gemeinsam mit der Firma „Wayß & Freytag“ und der „Metallgesellschaft“ mit einer Einlage von RM 200 000.— an der unter Führung der Stadt Frankfurt errichteten Trümmerverwertungs-Gesellschaft. Auf Verzinsung und Gewinn aus dieser Stammeinlage hat die Gesellschaft verzichtet.

1947 übernahm die Gesellschaft einen Geschäftsanteil in Höhe von RM 3 100.— an einer Münchener Aufbau-G.m.b.H.

In Eichicht und Bremen wurden handelsgerichtlich eingetragene Zweigniederlassungen errichtet.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Grundbesitz:** Der gesamte Grundbesitz der Gesellschaft beträgt 2 056 811,6 qm; es entfallen auf: a) die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienenden Liegenschaften 1 366 523,6 qm; b) Anteile an Gemeinschaftsgeschäften (Ginnheimer Höhe und ehemals Lönholdtsche Liegenschaften) in Frankfurt (Main) 43 178 qm, davon 1200 qm bebaut; c) zum Verkauf bestimmte Liegenschaften 647 110 qm; hiervon befinden sich in Frankfurt (Main) und Umgebung 611 877 qm, davon bebaut 1464 qm, außerhalb Frankfurt (Main) 35 233 qm unbebaut.

### 1. Zentrale Frankfurt (Main)

2 Verwaltungsgebäude mit Grundstück von 5787 qm.

Hochbauabteilung. Hochbau-Lagerplatz Gehespitz bei Frankfurt (Main) mit Lagergebäuden 12 650 qm Grundbesitz.

Tiefbauabteilung. Tiefbau-Lagerplatz Gehespitz mit Lagergebäuden 10 551 qm Grundbesitz.

Ziegelei-Abteilung. Ziegelei Gehespitz mit vollständiger Fabrikationsanlage für die Herstellung von Klinkern, Verblendsteinen, Kanalsteinen, Platten und Eisenklinkern, ferner Sand- und Kiesförderbetrieb. 125 393 qm Grundbesitz. Ziegeleigrundstück Herschbach (Westerwald) von 9952 qm.

Steinmetzabteilung. Steinmetzwerkplätze und Sägewerkanlagen zur Verarbeitung von Natursteinmaterial in: Gehepitz mit Büro, Wohnhaus und Betriebsgebäuden, 21 352 qm Grundbesitz; Kirchheim bei Würzburg mit Büro, Wohnhaus und Betriebsgebäuden; Fläche s. anschließende Ausführung über Steinbrüche; München, s. Zweigniederlassung München. Steinbrüche, Werkplätze: Altleiningen (12 700 qm), Ettringen (17 145 qm), Eichenbühl (29 600 qm), Frankelbach (3 990 qm), Gaubüttelbrunn (35 080 qm), Großeubach (142 710 qm), Grünsfeld (56 335 qm), Hebstal (46 898 qm), Kirchheim (150 330 qm), Krensheim (26 382 qm), Lauterecken (34 500 qm), Obersulzbach (29 160 qm), Olsbrücken (40 050 qm), Weibern (4 053 qm), Wilhelmsfeld (11 942 qm).

Inventarverwaltung für die Verwaltung des gesamten Geräteparks. Inventarlagerplatz Gehespitz mit Hauptreparaturwerkstätte für die laufende Instandsetzung von Baumaschinen, Elektrikerwerkstatt für elektr. Maschinen, Krananlagen und Schiebebühne, 22 725 qm Grundbesitz.

### 2. Zweigniederlassung Berlin.

Verwaltungsgebäude mit Grundstück von 3 000 qm. Hoch- und Tiefbaulagerplatz mit Reparaturwerkstätte in Tempelhof. 9 776 qm Grundbesitz. Steinmetzabteilung. Werkplatz in Tempelhof mit Sägewerk zur Verarbeitung von Natursteinmaterial.

### 3. Zweigniederlassung Düsseldorf.

Verwaltungsgebäude in Düsseldorf mit Grundstück von 2 692 qm Lagerplatz und Hauptreparaturwerkstätte mit Wohnhaus in Düsseldorf-Reisholz. Werkstatt mit vollständiger Einrichtung zur Reparatur von Baumaschinen aller Art, Elektrikerwerkstatt mit Trockenanlage zur Instandsetzung von elektrischen Maschinen und Apparaten, 35 386 qm Grundbesitz.

### 4. Zweigniederlassung Hamburg.

Verwaltungsgebäude in Hamburg mit Grundstück 1 896,6 qm. Lagerplatz Rendsburg mit Hauptreparaturwerkstätte für Baumaschinen und Liegestelle für schwimmende Geräte, 51 607 qm Grundbesitz. Lagerplatz und Betonpahlfabrik Hamburg-Billbrook mit Werkstatt zur Ausführung von kleineren Instandsetzungsarbeiten an Baumaschinen, 16 162 qm Grundbesitz.

### 5. Zweigniederlassung München.

Tiefbaulagerplatz München mit Reparaturwerkstätte zur Ausführung von Instandsetzungsarbeiten mittleren Umfangs, 23 173 qm Grundbesitz. Steinmetzabteilung mit Steinmetzwerkplatz, Sägewerk und Schleiferei zur Verarbeitung von Natursteinmaterial.

Steinbrüche: Marching (115 992 qm), Neukelheim (33 560 qm), Pettendorf-Ebenwies (44 536 qm), Weilheim (19 030 qm).

### 6. Zweigniederlassung Köln.

Lagerplatz in Köln mit Reparaturwerkstatt, 5 836 qm Grundbesitz.

### 7. Zweigniederlassung Hannover.

Lagerplatz Sarstedt mit Reparaturwerkstatt, 32 441 qm Grundbesitz.

### 8. Zweigniederlassung Mannheim.

Lagerplatz Mannheim mit Reparaturwerkstatt für kleine Instandsetzungsarbeiten, 6 000 qm Grundbesitz.

Weitere Zweigniederlassungen in Bremen, Eichicht, Kiel, Nürnberg und Stuttgart.

Durch die Abtrennung der Ostgebiete gingen die Niederlassungen der Gesellschaft in Königsberg, Stettin, Breslau, Danzig, Posen und Wien mit allen dort befindlichen Vermögenswerten verloren.

Die Niederlassungen in Halle, Dresden, Magdeburg, Leipzig und Bitterfeld sowie die Reparaturwerkplätze Frohburg i. Sachsen und Nieder-Neuendorf b. Berlin wurden unter Sequester gestellt und fielen später örtlichen Enteignungsmaßnahmen deutscher Behörden zum Opfer. Sie wurden entschädigungslos in staatlichen Besitz übergeführt. Ein von der Gesellschaft erhobener Einspruch hiergegen blieb ergebnislos.

## Beteiligungen

### 1. Baustoff- und Industrie G.m.b.H. Berlin.

Kapital: RM 50 000.—, Beteiligung: 100 %.

### 2. Siedlungs-Gesellschaft Borgstedt m.b.H., Hamburg.

Kapital: RM 12 000.—, Beteiligung 100 %.

### 3. Garten- und Heim G.m.b.H., Köln.

Kapital: RM 50 000.—, Beteiligung: 100 %. Die G.m.b.H. hatte bei ihren Siedlungsbauten in Bottrop nur unwesentliche Kriegsschäden.

### 4. Sommerfelder Klinker- und Plattenwerk, Oberklinge G.m.b.H., Berlin.

Kapital: RM 180 000.—, Beteiligung 93,3 %. Diese Fabrikanlagen gingen durch die polnische Besetzung verloren.

### 5. Konsortium Ginnheimer Höhe, Frankfurt/Main.

Grundstücksgesellschaft, Beteiligung 75 %.

### 6. Konsortium Lönholdt, Frankfurt/Main.

Grundstücksgesellschaft, Beteiligung 50 %.

### 7. Frankpahl Baugesellschaft m.b.H. Düsseldorf.

Kapital: RM 450 000, Beteiligung: 53,4 %. Das Vermögen dieser Beteiligungsgesellschaft ist trotz eingetretener Kriegsschäden im wesentlichen erhalten geblieben.

### 8. Süddeutsche Großbauten A.-G. Frankfurt/Main.

Kapital: RM 50 000.—, Beteiligung: 50 %.

### 9. Aktiengesellschaft Hellerhof, Frankfurt/Main.

Kapital: 1 500 000.—, Beteiligung: 6,8 %.

### 10. Wohnhaus-Gesellschaft Raum G.m.b.H., Hamburg.

Kapital: RM 20 000.—, Beteiligung: 50 %.

### 11. Baugesellschaft Klettenberg m.b.H., i. Liqu., Köln.

Kapital: RM 200 000.—, Beteiligung 44 %.

### 12. Tempelhofer Feld A.-G. für Grundstücksverwertung, Tempelhof.

Kapital: RM 5 000 000.—, Beteiligung: 0,5 %.

### 13. Vereinigte Ziegeleien G.m.b.H., Frankfurt/Main.

Kapital: RM 20 000.—, Beteiligung: 9,8 %.

### 14. Trümmerverwertungs-Gesellschaft der Stadt Frankfurt (Main).

Gegründet 1945, Kapital: RM 1 500 000, Beteiligung: RM 200 000.— (weitere Beteiligungsfirmen: „Wayß & Freytag“ und „Metallgesellschaft“ unter Führung der Stadt Frankfurt (Main)).

Zweck: Planung, Forschung und Lenkung der Verwertung der Trümmer der Stadt Frankfurt und Errichtung eines Aufbereitungswerkes.

Auf Verzinsung und Gewinn aus dieser Beteiligung wurde seitens der Phil. Holzmann A.-G. verzichtet.

Die ausländischen Beteiligungen wurden auf Grund der von der Militärregierung erlassenen Gesetze der Verfügung der Gesellschaft entzogen. Außerdem wurden sie durch die ausländischen Landesbehörden beschlagnahmt.

Buchwert der Beteiligungen: am 31. 12. 1947 RM 480 109.—.